

Die schwärzeste Stunde der Saison

TSV Herrsching verliert in Eichenau und die Tabellenführung – Weiher beklagt erstmals fehlende personelle Alternativen

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Als Reinhold Weiher seine Handballer beim Warmmachen beobachtete, da ahnte er schon, dass die Partie wohl auf der Negativseite verbucht werden würde. Der Herrschinger Trainer vermisste bei seinen Spielern einfach die nötige Körperspannung. Und so präsentierte sich der Tabellenführer der Landesliga Süd dann auch ohne jegliches Selbstbewusst-

sein. „Wir sind wie ein Bittsteller aufgetreten“, monierte der Coach. Aber Almosen gab es in Eichenau für einen Spitzenreiter keine zu verteilen, und so erlebte der bisherige Klassenprimus seine schwärzeste Stunde in dieser Saison. Mit 29:21 (11:8) holte der Ranglistenvierte den TSV vom Platz an der Sonne, den nun wieder die HSG Würm-Mitte inne hat.

Weiher führte die Gründe für die deutliche Niederlage

auch auf die Stärke des Gegners zurück, der sich bereits seit Wochen in formidabler Form befindet. „Eichenau hat genau den richtigen Punkt erwischt“, gratulierte der Übungsleiter dem Rivalen zu einer fokussierten Leistung. Es passte fast alles beim Sportverein. Nur in der Anfangsphase geriet er mit 2:4 kurz ins Hintertreffen, übernahm aber spätestens mit dem 5:4 nach einer guten Viertelstunde das Kommando

und blieb zum Schluss tonangebend. „Sehr guter Torwart, sehr gute Abwehr“, lobte Weiher den Gegner und sprach damit indirekt an, woran es bei seinem Team haperte. Nur mickrige 21 Tore brachten die Herrschinger zuwege, die weit unter ihrem bisherigen Durchschnittswert (27) lagen.

Weiher beklagte zum ersten Mal die fehlenden personellen Alternativen. Lukas König fiel im Rückraum abermals aus, ebenso wie Ben Schulze und

Basti Kircher. Der Trainer hofft, dass das Trio Mitte Dezember nach der dreiwöchigen Spielpause zurückkehrt und „wir dann wieder breiter aufgestellt sind“. Zwar ließen sich die Herrschinger nie hängen, doch die Akkus für den nächsten Kraftakt waren einfach leer.

Trübsalblasen ist trotz der zweiten Saisonpleite nicht angesagt. „Es sind nur zwei Punkte“, sprach der Trainer von einem verzeihlichen Aus-

rutscher im dritten Auswärtsspiel in Serie. Die Niederlage führte abermals vor Augen, wie ausgeglichen in dieser Saison das Feld ist. „Du kannst in der Liga auch mal baden gehen“, merkte Weiher an. Vielleicht reicht die Zeit bis zur nächsten Auswärtsaufgabe am dritten Advent in Immenstadt aus, um wieder zu regenerieren.

Torschützen: Mackeldey 6/2, Zech 5, Huskic 3, Tietz 3, Wolfgart 2, Stanglmair 1, P. Herz 1